*Carl Petersson*

# Der Schatz vom anderen Ufer

Komödie

LESEPROBE

*Alle Rechte zur Vervielfältigung, Aufführung sowie jeglicher anderweitigen Nutzung dieses Theatertextes liegen bei der:*
*theaterbörse GmbH, Nussbergstraße 17a, D-38102 Braunschweig, www.theaterboerse.de*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt und berechtigt zu keinerlei Nutzung jenseits der reinen Ansicht. Der/die Besteller*in bzw. die bestellende Institution haftet persönlich für die Einhaltung der Urheberrechte bzw. Nutzungsrechte, die an die Bestellung dieses Ansichtsexemplars geknüpft sind. Die bindende Vereinbarung, die der/die Besteller*in bei der Bestellung dieser Leseprobe eingegangen ist, finden Sie in den AGB der theaterbörse GmbH auf der entsprechenden Internetseite.

Wir möchten Ihnen – auch im Namen unserer zahlreichen Autorinnen und Autoren – recht herzlich für Ihre Fairness danken! Ein faires Miteinander ist die beste Voraussetzung dafür, dass wir, die theaterbörse, Ihnen auch zukünftig unser umfassendes Stückeangebot zur Verfügung stellen können.

LESEPROBE

## Kurzbeschreibung

Am Hof Zirnbichler wird renoviert und eine vermeintliche Schatzkarte wird gefunden. Als die Nachbarn davon erfahren, wollen auch diese den Schatz finden. Zu diesem Zweck verkleidet sich der Nachbar Heinz als Frau. Die sog. Schatzkarte entpuppt sich als Schnittmusterbogen eines vor Jahren vom Hof des Vaters vertriebenen Bruders des jetzigen Besitzers. Dieser kommt nach einer Geschlechtsumwandlung als Frau aus Amerika zu Besuch.

Eine Komödie in 21 Szenen, mit zwei Bühnenbildern und 11 Personen.

LESEPROBE

## Personen

| | |
|---|---|
| Schorsch Zirnbichler | Hauseigentümer |
| Isa | seine Frau |
| Vanessa | deren Tochter |
| Heinz Dösner | Nachbar |
| Hilde Dösner | Nachbarin |
| Markus Dösner | deren Sohn |
| Christina Liebstöckel | Haushälterin |
| Kerzlein | Pfarrer |
| Johannes (alias Johanna) | Onkel |
| Klaus Klappmüller | ein Freund von Markus, Arzt |
| Herr Kaakstuhl | Postbote |

.

LESEPROBE

**Szene 1**

*Schorsch und Isa sitzen in der Stube in ihrem Haus, Schorsch hält diverse Rechnungen in der Hand.*

**Schorsch** Die Rechnungen fressen mich noch auf.
**Isa** Wenn du nicht im Wirtshaus so viel saufen würdest, könnten wir die Renovierungskosten für unser Haus leichter aufbringen. Und für Vanessa würde auch etwas mehr übrigbleiben.
**Schorsch** Ach, die frisst uns noch die Haare vom Kopf. Für was braucht die schon wieder ein neues Handy?
**Isa** Das ist kein Handy, sondern ein iPod von Apple.
**Schorsch** Was, kann man das essen?
**Isa** Nein, so heißt der Hersteller.
**Schorsch** Weißt du eigentlich, wie eine Mütze mit integriertem Smartphone heißt?
**Isa** Du wirst mir‘s gleich sagen?
**Schorsch** Handy-Cap! *(mit ernstem Gesichtsausdruck)* Schatz, wir müssen über unsere Finanzen reden.
**Isa** Oh nein, nicht schon wieder. Was ist denn los?
**Schorsch** Wir haben diesen Monat zu viel Geld ausgegeben. Wir müssen einige Rechnungen bezahlen.
**Isa** Welche Rechnungen denn?
**Schorsch** Na, zum Beispiel die Stromrechnung, die Telefonrechnung, die Miete, die Kreditkartenabrechnung…
**Isa** Halt, halt, halt. Die Kreditkartenabrechnung? Wofür hast du denn die Kreditkarte benutzt?
**Schorsch** Ähm, nun ja, ich habe mir ein paar Sachen gekauft, die ich brauchte.
**Isa** Was für Sachen denn?
**Schorsch** Du weißt schon, ein paar Kleinigkeiten. Ein neues Hemd, eine neue Hose, eine neue Uhr…
**Isa** Und was ist mit der Telefonrechnung? Hast du etwa mit dem Handy stundenlang telefoniert?
**Schorsch** Nein, nein, natürlich nicht. Ich habe nur ein paar SMS geschickt. Und ein paar E-Mails. Und ein paar WhatsApp-Nachrichten. Und ein paar Facebook-Posts. Und ein paar Tweets. Und ein paar…
**Isa** Hör auf! Das ist ja Wahnsinn. Wie viel kostet das alles zusammen?
**Schorsch** Äh, ich weiß nicht genau. Ich habe die Rechnung noch nicht bekommen.
**Isa** Na toll. Und wie sollen wir das alles bezahlen?
**Schorsch** Keine Sorge, ich habe eine Idee. Wir können ja einfach die Kreditkarte benutzen.
**Isa** *(zornig, die Hände zum Himmel streckend)* Mein Gott…
**Schorsch** Schatz, ich habe noch eine bessere Idee, wie wir unsere Finanzen in den Griff bekommen können.
**Isa** Oh, wirklich? Ich bin gespannt!
**Schorsch** Wir könnten ein Restaurant eröffnen!
**Isa** Ein Restaurant? Aber wir haben doch so kaum genug Geld!
**Schorsch** Genau! Wir könnten das Restaurant in unserer Wohnung eröffnen. Wir nennen es „Essen auf dem Flur“.
**Isa** Und wie sollen wir die Gäste bedienen?
**Schorsch** Ganz einfach. Wir stellen einen Ventilator auf, der das Essen durch den Flur bläst. Die Gäste müssen nur ihre Teller rausstellen und warten, bis das Essen vorbeikommt.
**Isa** *(ungläubig)* Und was ist mit dem Trinkgeld?
**Schorsch** Das bekommen wir, wenn die Gäste versuchen, das Essen zu fangen.
**Isa** *(schüttelt lachend den Kopf)* Jetzt ist aber Schluss mit dem Unsinn!

LESEPROBE

**Szene 2**

*Vanessa kommt gestylt im kurzen Rock und wirft ihre hohen Stöckelschuhe in die Ecke.*

**Isa** Aha, da kommt unser Model in spe?

**Vanessa** Auf High Heels kann ich noch nicht so gut laufen. Ich will aber Model werden und außerdem kann ich mit den hohen Schuhen meine Körpergröße etwas ausgleichen.

**Isa** Tja Kind, wer schön sein will, muss leiden. Warum willst du unbedingt Model werden, willst du nicht doch was Gescheites lernen?

**Vanessa** Das ist was Gescheites, aber davon versteht ihr ja nichts. Außerdem werde ich berühmt und kann viele tolle Kleider tragen.

**Isa** Schorsch, sag du auch mal was!

**Schorsch** Wenn ich solche Absätze tragen müsste, bekäme ich Höhenangst.

**Vanessa** Ja, Mama! Ich habe das gewisse Etwas, das die Welt sehen muss.

**Isa** Das ist großartig! Aber weißt du, Models müssen oft stundenlang in unbequemen Posen stehen.

**Vanessa** Kein Problem, ich habe jahrelang Yoga gemacht. Ich bin flexibel wie eine Brezel.

**Isa** Und die High Heels? Die sind nicht gerade bequem. Und du solltest noch ein bisschen an deinem Laufsteg-Gang arbeiten.

**Vanessa** Mama, ich bin schon mal auf Stöckelschuhen durch den Supermarkt gestöckelt. Das schaffe ich.

**Isa** Gut, gut. Aber Models müssen auch mit Kritik umgehen können.

**Vanessa** Kein Problem. Ich habe schon mal einen Salat gemacht, der zu salzig war. Das war echt hart!

**Isa** Und die langen Arbeitszeiten?

**Vanessa** Mama, ich habe die komplette Staffel meiner Lieblingsserie an einem Wochenende durchgegoogled. Ich bin bereit!

**Isa** Na dann, viel Erfolg, meine Topmodel-Anwärterin.

*Markus kommt herein.*

**Isa** Komm Schorsch, wir schauen mal nach unseren Tieren. Ich glaube wir sind jetzt etwas fehl am Platze...

*Markus und Vanessa umarmen einander.*

**Vanessa** Ach, Markus, ich weiß nicht was ich machen soll... Dieses ganze Drumherum um die Modelschule, ich glaube das packe ich nicht. Meine Füße schmerzen ständig.

**Markus** Vanessa, du weißt, dass ich dich auch so liebe, egal ob du Model wirst oder nicht. Ich werde Architekt, davon können wir beide gut leben. Schatz, ich habe auch eine ganz andere Idee: Wenn wir jeden Tag 10 Euro sparen, haben wir in 10 Jahren 36.500 Euro auf unserem Konto.

**Vanessa** Wow, das ist eine Menge Geld. Aber was machen wir damit?

**Markus** Wir können es für eine Weltreise ausgeben oder ein neues Auto kaufen.

**Vanessa** Und was ist, wenn wir es für unsere Rente sparen? Oder hast du dir schon mal ausgerechnet, wie viel Rente wir bekommen werden?

**Markus** Rente? Wir sind doch noch jung. Das ist doch noch so weit weg. Wir haben noch mindestens 30 Jahre, bevor wir in Rente gehen.

**Vanessa** Aber es ist besser, früh anzufangen, als später zu bereuen.

**Markus** Okay, du hast recht. Was ist, wenn wir es für unsere Kinder sparen?

**Vanessa** Kinder? Wir haben doch noch keine Kinder.

**Markus** Aber wir werden irgendwann welche haben. Und dann müssen wir für ihre Ausbildung und ihre Zukunft sparen.

**Vanessa** Okay, ich verstehe. Was ist, wenn wir es für einen Notfall aufbewahren?

**Markus** Einen Notfall? Wie wahrscheinlich ist das? Wir sind beide gesund.

**Vanessa** Aber man weiß nie, was passieren wird. Es ist immer besser, vorbereitet zu sein.

**Markus** Okay, ich gebe auf. Was schlägst du vor?

LESEPROBE

**Vanessa** Wie wäre es, wenn wir es für eine gemeinsame Investition sparen? Etwas, das uns beiden zugutekommt.
**Markus** Das klingt vernünftig. Aber was für eine Investition?
**Vanessa** Ich habe da schon eine Idee. Wie wäre es, wenn wir in eine Bananenplantage investieren?
**Markus** Eine Bananenplantage? Bist du sicher?
**Vanessa** Ja, ich habe darüber nachgedacht. Bananen sind immer gefragt, und wir könnten sie zu einem guten Preis verkaufen.
**Markus** Okay, ich bin dabei. Aber was machen wir, wenn es schief geht?
**Vanessa** *(schelmisch)* Dann haben wir immer noch genug Bananen zum Essen.
**Markus** *(lacht)* Komm, ich zeige dir lieber meine neue Briefmarkensammlung, als über Bananen nachzudenken!

*Beide ab.*

**Szene 3**

*Renovierungsarbeiten am Hof Zirnbichler, Schorsch und Isa kommen wieder herein.*

**Schorsch** Schatz, ich bin fertig mit dem Streichen der Wände. Wie gefällt dir die neue Farbe?
**Isa** Oh, das sieht toll aus!
**Schorsch** Und wie läuft es bei dir mit dem Tapezieren?
**Isa** *(witzig)* Ich glaube, ich habe da ein Problem!
**Schorsch** Was für ein Problem?
**Isa** Ich glaube, ich habe die Tapete falsch herum geklebt. Jetzt stehen alle Blumen auf dem Kopf.
**Schorsch** Das ist ja ein Albtraum! Wie sollen wir das denn wieder in Ordnung bringen?
**Isa** Keine Sorge, ich habe eine Lösung. Wir müssen nur die Möbel umdrehen, dann passt es wieder! *(beide lachen)*
**Schorsch** Isa, gibst du mir mal bitte die Kelle und den Zementsack rüber?
**Isa** Hier hast du die Kelle. Ich bin beim Tapetenabmachen. Mit dem Zementsack habe ich da so meine Probleme.

*Isa versucht vergebens, den Sack zentimeterweise zu verschieben und fällt schließlich darüber.*

**Isa** Schatz, ich… Autsch! Scheiß Zementsack! Bin ich Schwerathlet? *(stemmt erst die Arme in die Hüften und reibt sich danach die Augen) S*chatz, ich habe da etwas gefunden!
**Schorsch** Was hast du gefunden?
**Isa** Sieht aus wie eine Landkarte.
**Schorsch** Zeig mal her. Wow, das ist unglaublich! Wo hast du sie gefunden?
**Isa** Ich habe sie an der Wand gefunden, als ich das alte Tapetenmuster abgekratzt habe.
**Schorsch** Das ist wirklich aufregend! Lass uns die Karte untersuchen. Was ist das für ein Kreuz, da in der Mitte?
**Isa** Da ist wohl etwas markiert worden oder so.
**Schorsch** Vielleicht hat da jemand was versteckt?
**Isa** Womöglich sogar einen Schatz?
**Schorsch** Wir müssen herausfinden, wie wir die Karte lesen sollen, damit wir den Schatz finden können, falls es einen gibt.
**Isa** Ja, das sollten wir tun.
**Schorsch** Ich habe meine Brille nicht da, hast du meine Brille gesehen?
**Isa** Nein, aber du solltest erstmal deine Brille suchen.
**Schorsch** Wo hast du sie zuletzt gesehen?
**Isa** Auf deinem Kopf.
**Schorsch** *(irritiert)* Oh, stimmt. Da ist sie ja. Was steht denn da auf der Karte drauf?
**Isa** Das sieht aus wie ein Wegweiser oder so.
**Schorsch** Hmm, ich denke, wir sollten uns jemanden suchen, der uns helfen kann.
**Isa** *(schaut ins Smartphone)* Gute Idee! Ich werde bei der KI nach Hinweisen dazu suchen.

LESEPROBE

**Schorsch** Ich hole in der Zwischenzeit Werkzeug, das wir brauchen können, um den Schatz zu bergen.
**Isa** Das klingt großartig. Ich kann es kaum erwarten, den Schatz zu finden!
**Schorsch** Ich auch nicht. Lass uns loslegen! Ein Schatz auf unserem Hof? Das gibt's doch gar nicht!
**Isa** Irgendwer muss die Karte doch hier versteckt haben.
**Schorsch** Ja aber wer? Vielleicht mein Vater, Gott hab ihn selig.
**Isa** *(gibt Schorsch das Smartphone)* Wir müssen herausfinden, was es mit dem Schatz auf sich hat! Bei der KI komme ich auch nicht weiter. Vermutlich hat die KI gerade Künstliche Unintelligenz. Apropos: Wir brauchen doch einen neuen Rasenmäher, unserer ist zu alt und zu laut. Hier im Baumarkt gibt's ein Sonderangebot.
**Schorsch** *(liest das Angebot)* Zu teuer. Im Übrigen würde sich unser Schaf immer mit dem neuen Rasenmäher streiten.
**Isa** Wieso das denn?
**Schorsch** Unser Schaf würden zum neuen Rasenmäher sagen: Mäh!
**Isa** Und was sagt dann der Rasenmäher zu unserem Schaf?
**Schorsch** Mäh doch selber!
*Beide lachen, einer von beiden legt den Zettel auf den Tisch, sie gehen ab.*

**Szene 4**
*Die Nachbarn Heinz und Hilde kommen herein.*
**Heinz** So, ich stell' die Milchkanne hier mal ab, es scheint wieder mal niemand da zu sein. Schorsch? Isa? Seit die am Renovieren sind, machen die's wie die Brieftauben.
**Hilde** Wie die Brieftauben?
**Heinz** Na, ausgeflogen!
**Hilde** Ja, ich glaube, sie sind nicht zu Hause.
**Heinz** Wie kommst du darauf?
**Hilde** Die Vorhänge sind zugezogen.
**Heinz** Vielleicht schlafen sie noch.
**Hilde** Ich glaube nicht. Es ist schon 10 Uhr.
**Heinz** Vielleicht sind sie schon zur Arbeit gegangen.
**Hilde** Aber es ist Samstag.
**Heinz** Vielleicht sind sie zum Einkaufen gegangen.
**Hilde** Aber ihr Auto ist nicht da.
**Heinz** Vielleicht sind sie spazieren gegangen.
**Hilde** Aber es regnet,
**Heinz** Vielleicht sind sie in den Urlaub gefahren.
**Hilde** Davon haben sie nichts erzählt.
**Heinz** Vielleicht haben sie es vergessen.
**Hilde** Ich glaube, wir sollten später wiederkommen. Was liegt denn da auf dem Tisch?
**Heinz** *(gelangweilt)* Von einer Altpapiersammlung haben die auch noch nichts gehört.
**Hilde** Du Heinz, das ist kein Altpapier. Hier sieh mal. Ich glaube, die haben vielleicht bei ihren Renovierungsarbeiten diesen Zettel gefunden. Was ist das für eine Karte? Oh, das ist wohl eine Landkarte oder ist das sogar sowas wie eine Schatzkarte?
**Heinz** *(sieht sich vorsichtig um)* Keine Ahnung. Komm, steck den Zettel ein. Vielleicht werden wir noch reich!
**Hilde** Der ist doch nicht uns. Das wäre Diebstahl. Leg das bitte wieder hin!
**Heinz** Mach, dass du weiterkommst, von Geldangelegenheiten verstehst du nichts, das ist Männersache.
*Beide ab. Der Zettel fällt Heinz beim Hinausgehen aus der Westentasche und fliegt unter den Stubentisch.*

LESEPROBE

**Szene 5**

*Hans und Isa kommen herein, setzen sich und sprechen über ihren Fund.*

**Isa** Vielleicht ist tatsächlich ein Schatz auf dem Papier markiert? Wenn wir den finden, dann sind wir reich! Wenn ich bloß wüsste, wo dieser verdammte Zettel geblieben ist. Ich habe ihn doch hier auf den Tisch gelegt.

**Schorsch** Der kann sich doch nicht so einfach in Luft aufgelöst haben. Vielleicht hat ihn Christina beim Aufräumen gesehen. Christina, komm doch mal rein!

**Christina** *(schnaufend)* Ja, ich komm ja schon. Ich bin schließlich auch nicht mehr die Jüngste. Eine alte Frau ist doch kein Rennpferd.

**Schorsch** Hast du den Zettel, den ich da auf den Tisch gelegt habe, gesehen? Ich kann ihn nirgendwo finden.

**Christina** Nein, warum fragst du mich das?

**Schorsch** Weil du immer alles umräumst und ich nichts mehr finde.

**Christina** Ich räume nur auf, weil du immer alles liegen lässt!

**Schorsch** Das glaube ich dir nicht, du hast ihn bestimmt versteckt, um mich zu ärgern.

**Christina** *(zynisch)* Warum sollte ich das tun? Vielleicht habe ich den Zettel zum Altpapier getan.

**Schorsch** Bist du närrisch? Der ist vielleicht Millionen wert!

**Christina** Woher soll ich denn das wissen? Der Tisch ist doch kein Bankschließfach! Was soll das für ein Zettel sein?

**Schorsch** Der sogenannte Zettel ist wahrscheinlich eine Schatzkarte, Christina! Komm Isa, wir sehen mal beim Altpapier nach, vielleicht finden wir ihn ja wieder. Gnade dir Gott, Christina, wenn der Zettel nicht wiederauftaucht!

*Schorsch und Isa ab.*

**Christina** *(setzt sich)* Eine Schatzkarte, na sowas? Hier auf dem Hof? Ja, ja, ich alte Frau bin wieder an allem schuld.

**Szene 6**

**Vanessa** *(kommt herein)* Na Chris, geht es dir nicht gut?

**Christina** Na ja, es geht schon, aber deine Eltern machen es mir alter Frau eben nicht leicht. Ich bin immer an allem schuld!

**Vanessa** Wieso?

**Christina** Ich soll für das Verschwinden von so einem dämlichen Zettel da auf dem Tisch verantwortlich sein. Da ist angeblich etwas von einem Schatz die Rede.

**Vanessa** Auf unserem Hof gibt es keinen Schatz.

**Christina** Das glaub ich auch nicht. Vielleicht haben deine Eltern die Schatzkarte einfach nur aus dem Internet ausgedruckt, um sich einen Spaß zu machen. Der einzige Schatz hier war dein Onkel Johannes, der vor vielen Jahren von deinem Großvater verstoßen wurde.

**Vanessa** Davon habe ich auch gehört, aber aus meinen Eltern ist ja nichts herauszubekommen. Wenn ich das Thema anspreche, reagieren sie nur abweisend.

**Vanessa** Weißt du vielleicht, weshalb mein Onkel Johannes damals fortgehen musste?

**Christina** *(verlegen)* Ja, aber du musst mir versprechen, es niemandem weiterzusagen. Es muss unter uns bleiben. Du darfst nichts ausplau… äh, ausplauu… äh, du musst schweigen wie ein Grab.

**Vanessa** *(schwört)* Großes Pfadfinderehrenwort. Also ich schweige wie ein Grab!

**Christina** Deine „Onkelin“, äh, dein Onkel, der übrigens sehr lieb war, ist jetzt ein sogenannter Trans… äh, Transvestieller oder so ähnlich, einer der in Frauenkleidern herumläuft – du verstehst? – und er hatte, äh *(verschämt)* einen unehelichen Sohn.

**Vanessa** Ein Transsexueller mit einem Sohn? **Mein** Onkel soll ein Transsexueller sein?

**Christina** Ja, heute ist er, äh, ich meine, sie ist jetzt eine Frau. Das hat dein Großvater nie verkraftet, letztlich ist er am gebrochenen Herzen gestorben.

**Vanessa** Mein Onkel ein Transsexueller – na, den möchte ich mal sehen!

LESEPROBE

*Vanessa ab.*

**Christina** *(bei sich)* Oh, was für ein schöner Tag! Die Sonne scheint, die Vögel zwitschern, und ich habe so viel zu tun. Ich wische den Staub von den Möbeln, die so viele Erinnerungen in sich tragen, den Fotos an der Wand, den Souvenirs aus fernen Ländern, den Büchern, die ich nie gelesen habe. Ich liebe es, hier zu arbeiten, wo alles so sauber ist. Nicht wie anderswo, wo alles so schmutzig und chaotisch ist. Etwas mehr Ordnungsliebe meines Arbeitgebers würde ich mir aber schon wünschen. *(findet den ominösen Zettel unter dem Tisch)* Was ist denn das hier? Der ominöse Zettel? Was steht denn da drauf? Irgendein Wegweiser, vielleicht zu einem Schatz? Das Papier ist schon ziemlich vergilbt. Aber wer verliert hier schon eine Schatzkarte? Das wird wohl die sein, die die Zirnbichlers sehnlichst zurückhaben wollen. Vielleicht behalte ich die erst mal für meine Altersvorsorge, man kann ja nie wissen…

**Szene 7**

*Markus kommt herein.*

**Markus** Hallo Christina! Ist Vanessa da?

**Christina** *(weiter bei der Hausarbeit)* Nachdem sie nicht verstorben ist, müsste sie noch irgendwo auf diesem Hof aufzufinden sein. Ich nehme an, bei ihrem Vater draußen.

**Markus** Na, Du bist aber heute drauf!

**Christina** Ach, das ganze Hin und Her wegen diesem Zettel von Vanessas Eltern.

**Markus** Was für ein Zettel?

**Christina** *(schaut Markus interessiert in die Augen)* Nicht so wichtig. Weißt du, ich bin ja noch nicht solange auf dem Hof hier. Ich hatte auch mal einen Sohn. Er wurde mir vor vielen Jahren weggenommen. Ich habe ihn nie wiedergesehen.

**Markus** *(verschämt)* Das ist ja schrecklich. Aber wieso das alles?

**Christina** *(nähert sich Markus)* Das ist eine lange Geschichte, die ich dir ein andermal erzähle.

**Markus** *(weicht zurück)* Das tut mir leid. Wie heißt denn dein Sohn?

**Christina** Ma…

*In diesem Moment ruft Vanessa von draußen nach Markus.*

**Markus** Wir reden später!

**Szene 8**

*Pfarrer Kerzlein kommt zu Heinz und Hilde auf deren Hof in der Stube.*

**Pfarrer** Gelobt sei Jesus Christus! Na? *(kurzes Schweigen)* Das heißt „in Ewigkeit Amen"! Na ja, in diesem Hause ist Gottesfürchtigkeit noch nie sonderlich zu Tage getreten. Guten Tag, zusammen. Ich bin hier, um mit Ihnen über den Glauben zu sprechen. Wissen Sie, wie wichtig es ist, an Gott zu glauben?

**Hilde** Ach, Herr Pfarrer. Ich glaube schon an Gott, aber wir haben so viel zu tun auf dem Hof. Ich muss die Kühe melken, die Hühner füttern, das Gemüse ernten, das Haus sauber halten, und so weiter und so weiter. Da bleibt mir wenig Zeit für Gebete und Kirche.

**Pfarrer** Aber Frau Dösner, das ist keine Entschuldigung. Gott hat Ihnen all diese Gaben gegeben, und Sie sollten ihm dafür danken. Außerdem brauchen Sie seine Gnade und seinen Schutz in Ihrem Leben. Er kann Ihnen helfen, Ihre Probleme zu lösen und Ihre Sorgen zu nehmen.

**Hilde** Das mag ja sein, Herr Pfarrer, aber wir verlassen uns lieber auf uns selbst. Im Übrigen war ich neulich in der Kirche und habe gebetet.

**Pfarrer** Was haben Sie denn gebetet?

**Hilde** Lieber Gott, ich bin pleite. Bitte schicke mir 100 Euro. Plötzlich habe ich gemerkt, dass ich in der falschen Kirche bin. Als ich wieder gehen will, höre ich eine Stimme, die sagt: „Und, hat es geklappt?"

**Pfarrer** Ja und, hat es geklappt?

LESEPROBE

**Hilde** *(entrüstet)* Natürlich nicht!
**Heinz** Wir zahlen regelmäßig unsere Kirchensteuer, Hochwürden, und außerdem werfen wir jeden Sonntag etwas in den Opferstock.
**Pfarrer** Von wegen, bei der letzten Leerung waren wieder Hosenknöpfe und Schokolinsen zum Vorschein gekommen. Davon kann auch die Kirche nicht leben, oder?
**Heinz** Sie müssen es eben machen wie Pfarrer Müller von der Nachbargemeinde: Die Scheine aus der Kollekte nehmen und das Kleingeld bekommt der Herr!
**Pfarrer** Aber weshalb habe ich eigentlich zu Ihnen kommen sollen?
**Heinz** Herr Pfarrer, wir würden gerne den Sack Zement, äh das Sakarament...
**Pfarrer** Das heißt Sakrament, mein Sohn.
**Heinz** Ich weiß schon, das Sakrament der Beichte ablegen.
**Pfarrer** Soso, was haben Sie denn angestellt?
**Hilde** *(stottert)* Ei..., äh, eine Schatzka-ka-karte haben wir mitgehen lassen.
**Pfarrer** Eine was?
**Hilde** *(wühlt in ihren Taschen)* Eine Schatzkarte, ich glaube jedenfalls. Wo ist die denn jetzt, zum Teufel? Jetzt ist sie weg!
**Pfarrer** Also in der Hölle bestimmt nicht!
**Heinz** Hochwürden, dann muss der Herrgott uns die Karte genommen haben!
**Pfarrer** Gott stiehlt nicht!!
**Heinz** *(unschuldig)* Aber er hat sie bestimmt wieder dem rechtmäßigen Besitzer zurückgegeben. Ich frag gleich mal nach.
**Pfarrer** Da bin ich aber sehr skeptisch. Wem gehört die Karte denn?
**Hilde** Schorsch und Isa von nebenan.
**Pfarrer** Das ist sehr traurig, meine Kinder. Was habt ihr noch zu beichten?
**Heinz** Das war alles, Herr Pfarrer. Wir bereuen unsere Sünde zutiefst.
**Pfarrer** Das ist sehr gut, mein Sohn. Ihr habt den ersten Schritt zur Vergebung getan. Aber ihr müsst noch mehr tun, um eure Schuld zu sühnen. Außerdem müsst ihr 100 Ave-Maria und 50 „Vaterunser" beten, und ihr müsst 500 Euro an die Kirche spenden.
**Heinz** Waaas? Das können wir nicht tun, Herr Pfarrer. Das ist zu viel verlangt.
**Pfarrer** *(resigniert)* Kommt nächsten Sonntag nach der Andacht in den Beichtstuhl, der Herr wird sicherlich eure Missetat vergeben.

*Alle ab.*

**Szene 9**

*Im Nachbarhaus: Schorsch und Isa sitzen in der Stube.*
**Schorsch** Wenn ich nur wüsste, wo dieser verdammte Zettel ist.
*Briefträger Kaakstuhl kommt herein.*
**Isa** Hallo Herr Kaakstuhl! Schön, dass Sie wieder einmal hereinschauen. Schorsch, darf ich dir unseren neuen Briefträger, Herrn Kaakstuhl vorstellen? Sie gehen aber schlecht, Herr Kackstuhl!
**Briefträger** *(Sprachfehler, Gehfehler durch Hammerzeh)* Kaakstuhl mit zwei a, wenn's Recht is. Hättens oan Stuhl für mi, I hoob nämlich oan Hammersäh.
**Schorsch** Was haben Sie?
**Isa** Herr Kaakstuhl hat einen sogenannten Hammerzeh.
**Schorsch** Was ist das denn?
**Briefträger** *(Dialekt)* Oan Hamersäh hoab i. Oan kloana Hubala am Säh. Kloa oba hinderlich. Do Arzt hot gsoocht, Sie haben einen schweren Fall von Hammerzeh. Wir müssen operieren.
**Schorsch** Oh nein, das klingt schlimm. Wie lange dauert die Operation?
**Briefträger** *(Dialekt)* Do Arzt hot gsoocht, das kommt darauf an, wie schnell ich den Nagel aus dem Zeh ziehen kann. Nadierlich hob ich des noch net gmocht.
**Schorsch** *(schüttelt den Kopf)* Haben Sie noch mehr davon?

LESEPROBE

**Briefträger** Noa, i hoob nur oan Hammersäh, oba oan Hammersäh is oa Hoamsuchung gnur!
**Schorsch** Darf ich Ihnen noch ein Sitzkissen anbieten, Herr Kaakstuhl?
**Briefträger** Danke noa, do hoob i no oan Auslandsbrief für euch und ich hoob hier oa Paket für euch. Es riecht aber aweng komisch, was hob S'n do bestellt?
**Isa** Oh, das sind nur meine neuen Blumenzwiebeln für den Garten.
**Briefträger** Ach so, ich doocht schon, Sie hätten das neue Parfüm 'Eau de Tulpe' bestellt. Sonst ist heute leider nichts für Sie dabei.
**Isa** Das ist ja mal eine positive Nachricht, endlich keine Rechnungen.
**Briefträger** *(Dialekt)* Genau, heute ist Eana Glücksdooch – bis auf die Dotsach, dass ich morgen mit dem Doppelten komm`!
**Isa** *(lacht)* Danke Herr Kack... äh Herr Kaakstuhl und auf Wiedersehen. Hoffentlich haben Sie heute nicht mehr so weit mit Ihrem... äh... Hammersäh!
*Briefträger ab.*
**Schorsch** *(lachend zu Isa)* Die bei der Post werden auch immer, sagen wir mal, anstrengender. Übrigens: Kennst du den Unterschied zwischen einem Briefträger und einem Paketzusteller?
**Isa** Nein.
**Schorsch** Der Paketzusteller kommt wann er will, der Briefträger will, wenn er kommt...
**Isa** *(lacht)* Schorsch schau' mal, Post aus Amerika!
**Schorsch** Post aus Amerika? Wer soll uns denn schreiben aus Amerika?
**Isa** Mach den Brief doch auf. Dann wirst du schon sehen, wer uns schreibt. Vielleicht ist das ein Rätselbrief. Du musst ihn öffnen, um herauszufinden, wer ihn geschickt hat. Ich kenne den Absender nicht. Der Präsident wird's ja wohl kaum sein. Mach ihn schon auf!
**Schorsch** *(öffnet das Kuvert)* Lass mich mal sehen. Es ist handgeschrieben. Du meine Güte, Johannes, äh Johanna, mein Bruder, äh meine „Brüderin", ach du weißt schon was ich meine. Sie schreibt, dass sie uns bald besuchen will und dass sie sich sehr auf uns freut.
**Isa** Also es kommt Verwandtenbesuch. Und was will er bzw. sie?
**Schorsch** Johanna will hier eine geschäftliche Angelegenheit regeln.
**Isa** Von wegen, eine geschäftliche Angelegenheit! Die will uns doch nur unseren Hof abluchsen, den wir mit eigenen Händen aufgebaut haben. Vermutlich hat sie Anspruch auf die Hälfte des Hofes, oder?
**Schorsch** Quatsch, der Vater hat Johannes damals enterbt. Du weißt schon, wegen seiner Geschlechtsumwandlung und so.
**Isa** Möglicherweise hat er aber noch Anspruch auf das Pflichtteil des Erbes.
*Schorsch zuckt die Achseln, Christina kommt herein.*
**Isa** Christina, hör mal, der Johannes, äh die Johanna kommt zu uns aus Amerika.
**Christina** Ich weiß schon...
**Isa** Du, sei mal nicht so pampig, das ist immerhin mein Schwager, äh meine Schwägerin. Das muss ich gleich mal der Vanessa erzählen. Die hat ihren Onkel, äh ihre Tante auch noch nicht kennen gelernt. *(geht ab)*
**Christina** *(zu sich)* Wenn das Vanessa hört, weiß es gleich das ganze Dorf.

**Szene 10**

*Heinz und Hilde in der Stube auf ihrem Hof.*
**Hilde** Heinz, hast du schon gehört? Isas Schwager, der jetzt eine Frau sein soll, kommt aus Amerika hierher.
**Heinz** Was will der, äh die denn hier?
**Hilde** Weiß ich auch nicht genau, irgendwas mit einer geschäftlichen Angelegenheit, erzählt man sich.
**Heinz** Der will sich sicher auch den Schatz holen, der auf dem Grundstück nebenan versteckt sein soll. Wenn wir doch noch die Karte hätten...
**Hilde** Das müssen wir verhindern. Wir brauchen das Geld nötiger als eine Tante aus Amerika.

LESEPROBE

**Heinz** Wie willst du denn das machen?
**Hilde** Ich weiß schon wie wir das machen: Du verkleidest dich als Johannes, äh Johanna und gibst dich als solchen aus. Dann kannst du dich bei denen in aller Ruhe, zum Beispiel nachts, umsehen und den Schatz finden.
**Heinz** Was? Das ist doch verrückt! Das geht doch nicht. Dieser Johannes ist doch jetzt eine Frau. Also musst du das machen und dich für die Johanna ausgeben.
**Hilde** Das kann ich nicht. Ich habe kein schauspielerisches Talent. Ich habe noch ein paar alte Sachen von Tante Olga auf dem Dachboden. Die müssten dir doch passen.
**Heinz** Nein, ich als Frau verkleidet, das geht nicht.
**Hilde** Natürlich kannst du das! Mit etwas gutem Willen geht alles. Und außerdem: den Johannes als Johanna hat hier noch keiner gesehen. Also wo ist das Problem? *(Heinz schlägt die Hände vors Gesicht.* Denk an das Geld, das wir dringend gebrauchen können. Und jetzt auf den Dachboden mit dir. Auf, auf!!
**Heinz** Okay, aber ich fühle mich irgendwie komisch dabei…

**Szene 11**

*Pfarrer Kerzlein kommt zu Schorsch und Isa auf deren Hof.*

**Pfarrer** Gelobt sei Jesus Christus.
**Schorsch u. Isa** *(gemeinsam)* In Ewigkeit oder auch nicht.
**Pfarrer** Das heißt: In Ewigkeit Amen.
**Schorsch** Viel loben können wir den Herrgott nicht. Wir können arbeiten wie wir wollen, wir kommen einfach nicht von unseren Schulden runter.
**Pfarrer** Unser Herrgott interessiert sich eben nicht für monetäre Dinge. Es gibt Wichtigeres im Leben. Darf ich Sie etwas fragen?
**Schorsch** Natürlich, Herr Pfarrer. Was führt Sie zu uns?
**Pfarrer** *(in der Hoffnung, es fällt etwas für die Kirche in Form einer Spende ab)* Ich bin hier, um Ihnen eine frohe Botschaft zu verkünden.
**Isa** Ach, wie schön, Herr Pfarrer. Kommen Sie doch herein, wir haben gerade Kaffee und Kuchen.
**Schorsch** Ja, ja, setzen Sie sich doch, Herr Pfarrer. Was haben Sie denn für eine frohe Botschaft für uns?
**Pfarrer** Ich habe gehört, auf euerem Hof soll ein Schatz versteckt sein. Stimmt das?
**Isa** *(überrascht)* Hochwürden, woher wissen Sie das?
**Pfarrer** Das haben mir die himmlischen Chöre anvertraut.
**Schorsch** Da haben die himmlischen Chöre aber schön falsch gesungen.
**Pfarrer** Die himmlischen Chöre haben von einer Karte gesungen, die besagt, dass auf Ihrem Hof ein Schatz versteckt ist.
**Isa** *(Schorsch uns Isa zwinkern sich zu)* Ein Schatz? Auf unserem Hof? Das kann doch nicht sein!
**Schorsch** Ein Schatz? Wo denn? Wie groß? Aus was?
**Pfarrer** Das weiß ich leider nicht, der Gesang der Chöre ist sehr ungenau. Aber, so hieß es, dass der Schatz nur von denjenigen gefunden werden kann, die Gott lieben und ihm dienen.
**Isa** Oh, das tun wir, Herr Pfarrer. Wir lieben Gott und gehen jeden Sonntag in die Kirche.
**Schorsch** Ja, das stimmt, Herr Pfarrer. Wir sind fromme Leute und spenden auch regelmäßig für die Armen.
**Pfarrer** Das freut mich sehr, liebe Zirnbichlers. Dann haben Sie sicher gute Chancen, den Schatz zu finden. Aber Sie müssen schnell sein, denn die himmlischen Chöre berichten auch, dass der Schatz nur am nächsten Vollmond sichtbar ist.
**Isa** Am nächsten Vollmond? Das ist ja schon übermorgen!
**Schorsch** Dann müssen wir uns beeilen. Herr Pfarrer, können Sie uns helfen, den Schatz zu suchen?

LESEPROBE

**Pfarrer** Natürlich, liebe Zirnbichlers. Ich bin gerne bereit, Ihnen zu helfen. Aber dafür müssen Sie mir etwas versprechen.
**Isa** Was denn, Herr Pfarrer?
**Pfarrer** Sie müssen mir versprechen, dass Sie, wenn Sie den Schatz finden, die Hälfte davon der Kirche spenden.
**Isa** Die Hälfte? Das ist aber viel!
**Schorsch** Isa, der Herr Pfarrer hat ja recht. Ohne seinen Hinweis, dass der Schatz nur am nächsten Vollmond sichtbar ist, würden wir den Schatz vermutlich nie finden. Danke, Herr Pfarrer, für Ihren Besuch, wir melden uns bei Ihnen.
**Isa** *(bei sich)* Oder auch nicht.
*Pfarrer geht ab.*

**Szene 12**
*Vanessa stürmt herein und bringt den Pfarrer fast zum Stolpern.*
**Vanessa** Der Onkel, äh meine Tante aus Amerika kommt! Er, äh sie ist gerade mit dem Taxi angekommen. Ich glaube, die braucht noch etwas länger, der Rock ist wohl zu eng?
*Heinz, als Johanna verkleidet, stöckelt mit gewissen „Schwierigkeiten" beim Gehen herein. Heinz, alias Johanna wankt in seinen High Heels Halt suchend von Stuhl zu Stuhl und „vermisst" von links nach rechts den ganzen Raum. Alle lachen so dezent wie möglich.*
**Heinz, alias Johanna** *(weibliche Stimmlage)* Hallöchen, Popöchen, ihr Lieben, da bin ich!
**Schorsch** Ja, das sehen wir… und so verändert!
**Isa** Schorsch, sei still und begrüße unseren Gast.
**Schorsch** *(kleinlaut)* Auf solche Gäste kann ich verzichten.
**Isa** Na, na!
**Vanessa** Also, ich bin die Vanessa, deine Nichte. Wie war die Anreise? Sicher anstrengend?
**Heinz, alias Johanna** Oh ja und im Flieger bekomme ich immer meine Migräne. Das kommt wahrscheinlich von den Turbo, Turbo… äh…
**Vanessa** Das heißt Turbulenzen.
**Heinz, alias Johanna** Richtig, die Turbolizenzen. Wisst ihr, ich bin nämlich zum ersten Mal geflogen.
**Vanessa** Ja, so in die Einsamkeit der Lüfte…
**Heinz, alias Johanna** Also, so einsam waren wir nicht: Nach einer gewissen Zeit kam uns einer im „Blaumann" und einem Schraubenschlüssel entgegen. Der winkte so komisch.
**Vanessa** *(ungläubig)* Ja und?
**Heinz, alias Johanna** Man sieht nicht so viel aus den kleinen Fenstern. Ich habe ihn dann aus den Augen verloren. Nach einer Weile kam nur noch eine Durchsage des Kapitäns, dass ganz in der Nähe ein Munitionsdepot in die Luft geflogen sein soll.
**Isa** Was?
**Schorsch** *(kleinlaut)* Haha, verarschen können wir uns auch selber…
**Heinz, alias Johanna** *(schaut beleidigt und bemüht sich, das Gleichgewicht auf den hohen Schuhen zu halten, schaut betont lässig aus dem Fenster)* Ach, das ist ja eine herrliche Aussicht!

***ENDE DER LESEPROBE***

LESEPROBE

Hat Ihnen das Theaterstück gefallen? Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Sie haben selbst ein Theaterstück in der Schublade, das es wert ist, auch von anderen Theatergruppen aufgeführt zu werden?

Kontaktieren Sie uns:

**www.theaterboerse.de**

**www.facebook.com/theaterboerse**

Wir freuen uns über Ihr Lob, Ihre Kritik und Ihre Anregungen. Und natürlich über neue, unterhaltsame Theaterstücke!

LESEPROBE

## *theaterboerse*.de / Magazin

/ Wir veröffentlichen Ihre Aufführungstermine in unserem Kalender

/ Wir veröffentlichen die Aufführungsberichte Ihrer Theatergruppe

/ Wir verlinken Ihre Theatergruppen und erweitern Ihr Netzwerk

/ Wir geben jungen Schultheaterfotografen eine Plattform

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/magazin**

## *theaterboerse*.de / Verzeichnis

/ Wir zeigen, was im Bereich Schultheater online passiert

/ Wir zeigen, was im Bereich Amateur- und Laientheater online passiert

/ Wir verlinken Ihre Theatergruppen und erweitern Ihr Netzwerk

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/verzeichnis**

*theaterbörse GmbH*
*Nussbergstraße 17 a*
*D-38102 Braunschweig*
*Registergericht: Amtsgericht Braunschweig*
*HRB NZS NR.: 203657*
*Geschäftsführer: Nils Hendrik Müller*